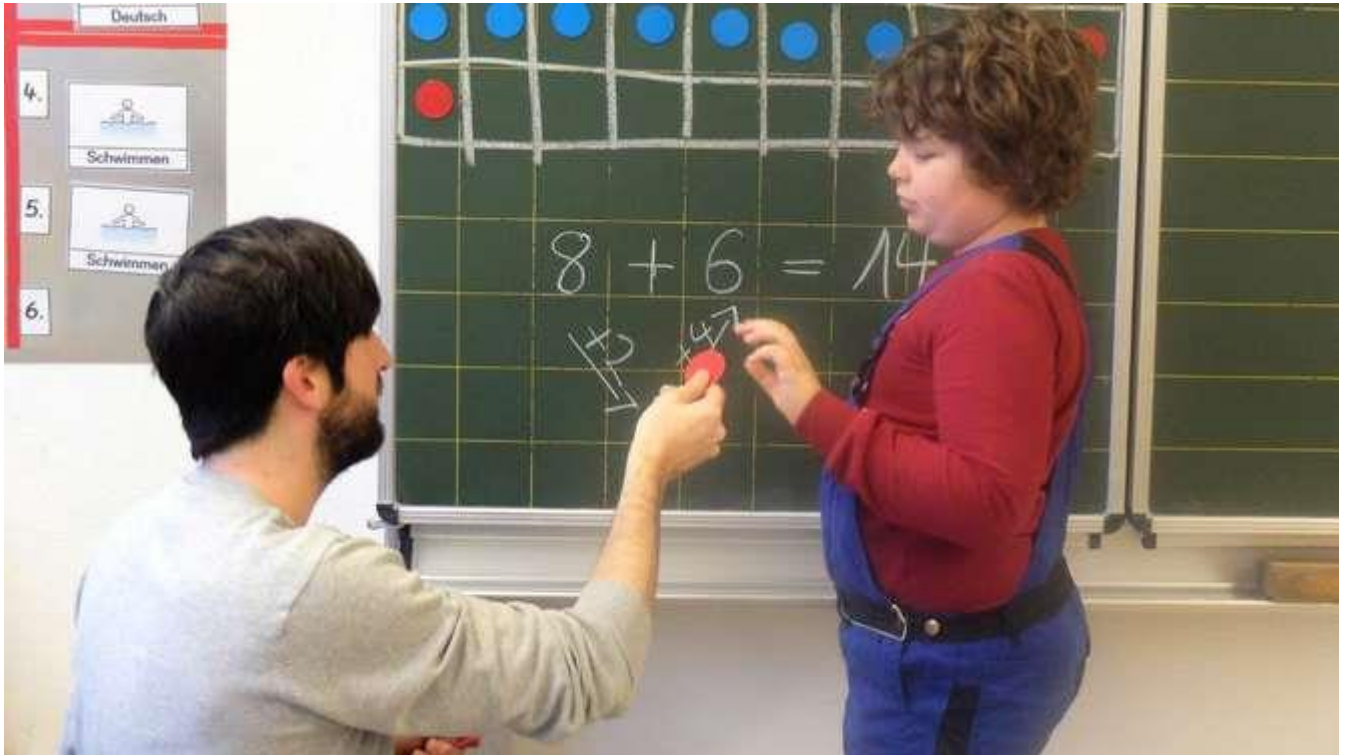


EVS: Korbinianschule und Heilpädagogische Tagesstätten



Steinhöring - Im Einrichtungsverbund Steinhöring werden in der Korbinianschule und in der Heilpädagogischen Tagesstätte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sonderpädagogisch gefördert.

Fördern, auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten, gemeinsame Freizeit gestalten: Auf diese Schwerpunkte sind der Unterrichts- und Erziehungsauftrag der [Korbinianschule](#) und der [Heilpädagogischen Tagesstätte](#) vom [Einrichtungsverbund Steinhöring](#) ausgerichtet. Bei der Betreuung von Schülerinnen und Schülern arbeiten diese beiden Einrichtungen Hand in Hand.

Als Privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden an unserer **Korbinianschule** in Steinhöring geistig und mehrfach behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sonderpädagogisch gefördert. Im Klassenunterricht, in der Kleingruppenarbeit, in der Einzelförderung und Freiarbeit bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft vor. Der gemeinsame Unterricht und Schulalltag ist ein wesentliches Element im bayerischen Schulwesen.

In unseren **Heilpädagogischen Tagesstätten** in Steinhöring werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nachmittags im Anschluss an die Schule betreut

und gefördert. Hier werden alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen dabei unterstützt, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und ihre Rolle in der Gruppe zu finden.

Korbinianschule mit dem "Schulprofil Inklusion"

Die Korbinianschule ist in verschiedene Stufen gegliedert. Sie besteht aus einer schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, aus der Grundschulstufe (1. bis 4. Klasse), der Mittelschulstufe (5. bis 9. Klasse) und Berufsschulstufe (10. bis 12. Klasse).



Zudem wurde unsere Korbinianschule in Steinhöring im April 2015 neben 15 weiteren Schulen neu zur Profilschule "Inklusion" ernannt und gehört damit einem Kreis von insgesamt 180 Schulen mit dem Schulprofil "Inklusion" in Bayern an. **"Die Förderschulen in Bayern sind Kompetenzzentren für den Umgang mit Kindern, die**

sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Ich freue mich sehr, dass diese Schulen in besonderer Weise das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf umsetzen", erklärte Staatssekretär Georg Eisenreich bei der Überreichung der Urkunde. **"Diese Förderschulen haben die Herausforderung angenommen und setzen den inklusiven Gedanken an der Schule und in ihrer Region in besonderer Weise um. Die Auszeichnung mit dem Profil Inklusion ist ein Zeichen der Anerkennung und zugleich ein Anreiz für die Weiterentwicklung der Inklusion in Bayern."**

Wir als Schule entwickeln schon seit längerem Möglichkeiten und Konzepte, die uns dem Ziel der Integration, der Inklusion und dem Ziel "Eine Schule für alle Kinder" näher kommen lässt. Um ein zukunftsfähiges Schulkonzept in Hinblick auf inklusive Bestrebungen zu entwickeln, nutzen wir Treffen in Arbeitskreisen sowie schulhausinterne Fortbildungen und überregionale Fortbildungsangebote.

Wir bauen den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Regelschulen weiter aus. In den vergangenen Jahren haben wir deshalb mehrere Partnerklassen gegründet, die in Gebäuden der allgemeinen Schule unterrichtet werden. So können die Schüler auf vielfältige Weise mit den Schülern zusammenkommen und gemeinsam lernen. Gleichzeitig erhalten die Schüler der Partnerklassen Förderung von ausgebildeten Sonder- und Heilpädagogen für ihren speziellen Bedarf. Zielsetzung der Partnerklassen ist es, durch ein gelebtes Miteinander auf beiden Seiten soziale Kontakte zu fördern, Brücken zu bauen und dabei Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen.

Projekt "Movimento"

Gemeinsam mit dem Gymnasium Grafing läuft hierzu das Projekt Movimento. Das ist eine Gruppe aus über 300 Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen, die sich in verschiedenen Wahlkursgruppen im Bereich Bewegungskünste ausprobieren und weiterentwickeln. Hier wirken auch Schüler der Grafinger Partnerklasse mit.

Viele Auftritte der Gruppe Movimento im In- und Ausland bei Show- und Großveranstaltungen sind inzwischen neben dem regelmäßigen Probenbetrieb nicht mehr wegzudenken.



Heilpädagogische Tagesstätte

Unsere Gruppen in der Heilpädagogischen Tagesstätte bestehen durchschnittlich aus neun Personen, für die jeweils zwei Fachkräfte und eine Hilfskraft verantwortlich sind. Die Gruppen sind altersgemäß zusammengestellt und nicht nach dem Grad der Behinderung.

Die HPT bietet einen Lebensraum für Menschen mit Behinderung, deren Leben in Gemeinschaft vorbereitet, erprobt, geübt und gelebt wird. Darüber hinaus begleitet und unterstützt die HPT Menschen mit Behinderung in Familie und Gesellschaft. Heilpädagogisches Handeln bezieht sich immer auf die Förderung der Gesamtperson. Jeder Mensch bringt in sein Leben Potenziale, Möglichkeiten mit hinein, die auf entsprechende Erziehung und Gestaltung warten. Daraus ergibt sich für unser pädagogisches Handeln ein Ansetzen an den jeweiligen Fähigkeiten und Stärken der zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Jede einzelne Person ist in seiner Einmaligkeit unverwechselbar und wertvoll. Somit müssen die individuellen Möglichkeiten und Grenzen in Planung und Durchführung von Förderangeboten berücksichtigt werden, damit die Vorhaben dem einzelnen gerecht werden.

In speziellen Gruppen - den sogenannten Neigungsgruppen - kann jeder seinen Interessen und besonderen Fähigkeiten nachkommen. Angeboten werden unter anderem Judo, Tanzen und Trommeln.

In der Einzeltherapie findet eine individuelle Förderung statt. Jeder Mensch besitzt Fähigkeiten, die ihm dabei helfen, das Leben zu meistern. In den Heilpädagogischen Tagesstätten arbeiten Psycholog/-innen, Heilpädagog/-innen, Sprach-, Musik-, Ergo- und Physiotherapeut/-innen zusammen, um genau diese individuellen Fähigkeiten durch Einzeltherapien zu stärken und auszubauen.

Quelle: rosenheim24.de